

juden zu finden fürchten kann. Auch ist es ihm nicht gegeben, wie der jüdische Wucherer förmlich Jagd auf Opfer zu machen, sich dienstbereit an- und aufzudrängen. Denken wir so schlecht von den Christen, wie wir wollen, — das steht fest: im Wucher sind sie der jüdischen Konkurrenz nicht gewachsen. Sie sind zu dumm, um den „Menschenfreund“ an die Wand zu malen und den Teufel daraus hervortreten zu lassen.

Erbauliche Bilder.

Die amtliche „Weimar'sche Zeitung“, ein Blatt, das sich von Allem fern hält, was an Skandal streift, bringt in ihren Nummern vom 3. und 4. April 1877 ein Verzeichniß über den jüdischen Geldwucher im Dornbacher Amtsbezirk. Es wurden von den Wucherern daselbst bedungen und erlangt u. A.:

von 42 Mrk. Darlehn eine Provision von 50 Pfg. pro Mrk. wöchentlich und 3 Mrk. extra, das sind jährlich 1095 Mrk. oder **2607** pCt.;

von 6 Mrk. 32 Pfg. pro Woche 1 Mrk. also 52 Mrk. oder 822 pCt. jährlich;

von 63 Mrk. 70 Pfg. pro Tag 1 Mrk. = 365 Mrk. oder 572 pCt. jährlich;

von 139 Mrk. 50 Pfg. pro Woche von je 1 Mrk. = 10 Pfg. also 725 Mrk. 40 Pfg. oder 521 pCt. jährlich;

von 49 Mrk. 10 Pfg. pro Woche 10 Pfg. von je 1 Mrk., also 254 Mrk. 80 Pfg. oder 520 pCt. jährlich;

von 4 Mrk. 50 Pfg. pro Tag 6 Pfg. also 21 Mrk. 90 Pfg. oder 486 pCt.;

von 24 Mrk. eine Provision von 24 Mrk. und von der Gesamtsumme von 48 Mrk. pro Woche 1 Mrk., das sind pro Jahr 76 Mrk. oder 317 pCt.

Das Verzeichniß ist weit, weit länger. Wir müssen aber mit dem Raum dieser Schrift sparsam umgehen.

Sehe man die Summen der Darlehne an. Vier Mrk. 50 Pfg. — die höchste 139 Mrk. 50 Pfg.